

CJZ Oberberg – on Tour nach Augsburg / Studienfahrt

Erkenntnisreiche Studienreise

Studienreise der Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit nach Augsburg und Ulm vom 24. bis 27. Okt. 2011

Augsburg – das ist das Lechfeld, das sind die Fugger und Welser, das Augsburger Bekenntnis, der Augsburger Religionsfrieden, MAN, die Geburtsstadt von Bertolt Brecht, und, und, und ... Augsburg lohnt sich. Eine Reisegruppe der Oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit unternahm in diese sehenswerte Stadt eine von Wilfried Hahn organisierte und geleitete Studienreise.

Als erstes erwies sich Stadtführerin Brunhild Thomae als ein absoluter Glücksgriff. Kenntnsireich, temperamentvoll, mit viel Humor und vielen Sprüchen und Zitaten, die sie ohne Spickzettel parat hatte, zeigte sie zunächst Teile der Altsttsadt, wo auch das Geburtshaus von Brecht steht. Und dann ging es zur Fuggerei, der ältesten und heute noch bestehenden Sozialsiedlung weltweit. Brunhild Thomae vermittelte ein umfassendes Bild vom Leben der hier wohnenden Menschen, von deren Freiheiten und deren Begrenzungen; denn abends wird abgeschlossen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung des Goldenen Saales im Rathaus. Hier konnte der Reichtum der Stadt abgelesen werden, die neben Nürnberg durch den Handel mit den norditalienischen Städten am Ausgang des Mittelalters zu außerordentlichem Wohlstand gekommen war. Und dann ging es zur Anna-Kirche, die in vorreformatorischer Zeit erbaut wurde. Hier traf Martin Luther auf Cajetan, der den päpstlichen Auftrag hatte, Luther zum Widerruf seiner Thesen zu bewegen. Weiter ist die Kirche bedeutsam, weil die Fugger hier eine Grablege hatten.

Der Besuch der Synagoge erfolgte in zwei Gruppen, wieder mit Brunhild Thomae und zusätzlich mit Gertrud Kellermann, der Vorsitzenden der Augsburger Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. An dieser Synagoge dient Dr. Henry Brandt als Rabbiner, der jüdische Vorsitzende des Deutschen Koordinierungsrates. Die Synagoge, 1914 erbaut und am 9. Nov. 1938 geschändet, aber nicht zerstört, wurde 1985 wieder eingeweiht. Am Standort der Bima ist erkennbar, daß es sich in Augsburg um eine liberale jüdische Gemeinde handelt. Gertrud Kellermann stellte vor allem die Werte des Sabbats, wie sie von Juden gesehen werden, in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen.

Zwei weitere Besuchspunkte waren die Benediktiner-Abtei Oberschönenfeld im Süden von Augsburg und, auf der Rückfahrt, ein Rundgang durch die Ulmer Altstadt, wobei das Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt den Schwerpunkt darstellte. In der Abtei Öberschönenfeld erfuhren die Reisetilnehmer, wie die Klosterschwester über viele Jahrhunderte einerseits den biblischen Auftrag der Nächstenliebe erfüllten, und andererseits die ökonomischen Notwendigkeiten nicht aus den Augen verloren. Ein Großteil der Gebäude sind heute ein Volkskundemuseum.

Neben den vielen Besichtigungspunkten und den zahlreichen Informationen war die Reise für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ein beeindruckendes Gemeinschaftserlebnis. Kein Wunder, daß da die Frage gestellt wurde, wo denn nächstes Jahr das Ziel sein würde.

Wilfried Hahn

